

Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2025/3443

Der Oberbürgermeister

II/02-20/205-st

Dezernat/Fachbereich/AZ

07.08.2025

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Finanz- und Digitalisierungsausschuss	21.08.2025	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	25.08.2025	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Jahresabschluss 2024 der Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl) und Entlastung  
- Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)

**Beschlussentwurf:**

1. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der ivl wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:

- a) Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 mit einer Bilanzsumme von 12.394.600,92 € und einem Jahresüberschuss von 2.739.551,46 € wird festgestellt.
- b) Der Lagebericht 2024 wird genehmigt.
- c) Vom Jahresüberschuss in Höhe von 2.739.551,46 € werden 1.700.000 € an die Gesellschafter entsprechend den Gesellschaftsanteilen wie folgt ausgeschüttet:

Stadt Leverkusen	10 %	170.000 €,
EVL GmbH & Co. KG	90 %	1.530.000 €.

Der Gewinnrücklage wird ein Betrag von 1.039.551,46 € zugeführt.  
(Hinweis: Aufgrund der vorgenommenen wirtschaftlichen Zuordnung bzw. der tatsächlichen Bilanzierung der städtischen Gesellschaftsanteile im kommunalen Sondervermögen Sportpark Leverkusen (SPL) wird die o. a. Gewinnausschüttung zugunsten der Stadt Leverkusen ausschließlich im Rechnungswesen des SPL erfasst und nachgewiesen.)

- d) Der Geschäftsführung der ivl wird für das Wirtschaftsjahr 2024 Entlastung erteilt.

2. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der ivl wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, der Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024 zuzustimmen.

gezeichnet:

Richrath

In Vertretung  
Adomat  
(gleichzeitig in Vertretung des Stadtkämme-  
rers)

**I) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren**

**Nein** (sofern keine Auswirkung = entfällt die Aufzählung/Punkt beendet)

**Ja – ergebniswirksam**

Produkt:            Sachkonto:  
Aufwendungen für die Maßnahme:            €  
Fördermittel beantragt:  Nein  Ja            %  
Name Förderprogramm:  
Ratsbeschluss vom            zur Vorlage Nr.  
Beantragte Förderhöhe:            €

**Ja – investiv**

Finanzstelle/n:            Finanzposition/en:  
Auszahlungen für die Maßnahme:            €  
Fördermittel beantragt:  Nein  Ja            %  
Name Förderprogramm:  
Ratsbeschluss vom            zur Vorlage Nr.  
Beantragte Förderhöhe:            €

**Maßnahme ist im Haushalt ausreichend veranschlagt**

Ansätze sind ausreichend  
 Deckung erfolgt aus Produkt/Finanzstelle  
in Höhe von            €

**Jährliche Folgeaufwendungen ab Haushaltsjahr:**

Personal-/Sachaufwand:            €  
 Bilanzielle Abschreibungen:            €  
Hierunter fallen neben den üblichen bilanziellen Abschreibungen auch einmalige bzw. Sonderabschreibungen.  
 Aktuell nicht bezifferbar

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam) ab Haushaltsjahr:**

**Erträge (z. B. Gebühren, Beiträge, Auflösung Sonderposten):**            €  
Produkt:            Sachkonto

**Einsparungen ab Haushaltsjahr:**

Personal-/Sachaufwand:            €  
Produkt:            Sachkonto

ggf. Hinweis Dez. II/FB 20:

**II) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:**

Klimaschutz betroffen	Nachhaltigkeit	kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit	langfristige Nachhaltigkeit
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

## **Begründung:**

### Gesellschaftsrechtliche Grundlagen:

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Barbarossaplatz 1A, 50674 Köln, hat auftragsgemäß den Jahresabschluss 2024 der ivl geprüft und am 18.06.2025 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Gemäß §§ 14 lit. c) + d), 15 lit. d) des Gesellschaftsvertrages der ivl beschließt die Gesellschafterversammlung über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Genehmigung des Lageberichts, die Verwendung des Ergebnisses bzw. die Abdeckung eines Verlustes, die Entlastung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung sowie die Bestellung des Abschlussprüfers.

Die Beschlussfassung in den Organen der ivl über die im Beschlussentwurf dieser Vorlage genannten Punkte ist bereits am 09.07.2025 - und damit vor der Sitzung des Rates - vom Aufsichtsrat vorberatend und von der Gesellschafterversammlung erfolgt. Bezüglich der städtischen Vertreterinnen und Vertreter erfolgte die Beschlussfassung jedoch nur vorbehaltlich der endgültigen Zustimmung durch den Rat.

Die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung der ivl zeigt sich insbesondere in dem im Lagebericht beschriebenen Geschäftsverlauf.

### Abschließende Hinweise:

Als Anlagen 1 - 3 sind dieser Vorlage die Bilanz zum 31.12.2024, die Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2024 sowie der Lagebericht 2024 beigelegt. Der Prüfbericht des Jahresabschlusses 2024 steht als nichtöffentlich zu behandelnde Anlage 4 allen Ratsmitgliedern im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung.

Ergänzend sei auf Folgendes hingewiesen:

Ratsmitglieder, die selbst dem Aufsichtsrat der ivl angehören, haben sowohl bei der Beratung als auch bei der Entscheidung über die Entlastung des Aufsichtsrates der ivl gemäß § 31 Abs. 1 i. V. m. § 43 Abs. 2 GO NRW kein Mitwirkungsrecht (Beschlusspunkt 2.). Dies gilt auch für den Oberbürgermeister.

Somit ist über Beschlusspunkt 2. gesondert zu beraten und abzustimmen.

Eine entsprechende Protokollierung ist notwendig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die folgenden Ratsmitglieder im Aufsichtsrat der ivl tätig und unterliegen somit dem o. g. Mitwirkungsverbot:

BM Bernhard Marewski  
RM Dirk Löb

**Anlage/n:**

Anlage 1 Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH Bilanz

Anlage 2 Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH GuV

Anlage 3 Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH Lagebericht

Anlage 4 Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH Prüfbericht (nö)







**INFORMATIONSVERRARBEITUNG LEVERKUSEN**  
**GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG (ivl GmbH), Leverkusen**

**JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM**  
**1. JANUAR 2024 BIS 31. DEZEMBER 2024**

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	Anhang	€	2024 €	2023 T€
1. Umsatzerlöse	(10)		27.462.370,78	25.644
2. Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen			-758,12	37
3. Sonstige betriebliche Erträge	(11)		10.373,52	50
4. Materialaufwand	(12)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-2.700.790,04		-1.924
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>-7.422.362,34</u>		-7.232
			-10.123.152,38	-9.156
5. Personalaufwand	(13)			
a) Gehälter		-7.294.997,11		-6.466
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersvorsorge)		-1.845.569,52 <u>(-553.054,44)</u>		-1.607 <u>(-484)</u>
			-9.140.566,63	-8.073
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(14)		-2.441.987,37	-2.574
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)		-2.186.415,10	-1.655
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(16)		73.078,71	32
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(17)		<u>-37.144,00</u>	<u>-38</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)		-875.763,95	-1.032
11. Ergebnis nach Steuern			<b>2.740.035,46</b>	<b>3.234</b>
12. Sonstige Steuern			<u>-484,00</u>	<u>0</u>
<b>13. Jahresüberschuss</b>			<b><u>2.739.551,46</u></b>	<b><u>3.234</u></b>



## **Informationsverarbeitung Leverkusen**

**Gesellschaft mit beschränkter Haftung (ivl GmbH), Leverkusen**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr**

**vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024**

## **Geschäftsgegenstand und Organisation**

### **Geschäftsgegenstand**

Die Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl) ist der zentrale IT-Dienstleister für Ihre Gesellschafter die Stadt Leverkusen und die Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) und damit der erste Ansprechpartner<sup>1</sup>, wenn es um den Einsatz von Informationstechnologie im Unternehmensverbund der Stadt Leverkusen geht. Die ivl ist ein Full Service IT-Provider und verfügt über ein sehr breites Leistungsspektrum mit hochsicheren Rechenzentren, unterschiedlichen Softwarebereichen und einem kundenorientierten Support. Mit derzeit über 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgt die ivl jeden Tag für die IT und die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, der Energieversorgung sowie weiterer öffentlicher Betriebe und Schulen in Leverkusen.

Insgesamt betreut die ivl über 4.000 IT-Arbeitsplätze und über 12.000 mobile Endgeräte an über 200 Standorten, überwiegend im Stadtgebiet von Leverkusen. Dabei nutzen unsere Kunden ca. 600 verschiedene Software-Produkte, die von der ivl bereitgestellt und technisch betreut werden.

### **Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zielerreichung**

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ivl besteht in der Erbringung von IT-Dienstleistungen für die Gesellschafter Stadt Leverkusen und EVL sowie weiterer städtischer Unternehmen und Einrichtungen. Hierdurch werden die Gesellschafter im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben maßgeblich unterstützt. Mit ihrem umfangreichen Leistungspaket ist die ivl ihren satzungsgemäßen Aufgaben nachgekommen.

---

<sup>1</sup> Im Lagebericht wird – ohne jede Diskriminierungsabsicht – ausschließlich die männliche Form verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## **Wirtschaftliches Umfeld**

Die Gesamtlage der deutschen Wirtschaft hat sich in Anbetracht von unsicheren Rahmenbedingungen in 2024 negativ entwickelt. Das wirtschaftliche Umfeld der ivl wird vor allem durch die Anforderungen und Entwicklungen ihrer kommunalen Kunden, sowie insbesondere der Situation Ihrer beiden Gesellschafter, der Energieversorgung Leverkusen und Stadtverwaltung, beeinflusst.

## **Kommunales Umfeld**

Bereits seit dem Jahr 2023 geraten immer mehr Kommunen in Nordrhein-Westfalen in Schieflage und Prognosen für die kommenden Jahre machen wenig Hoffnung auf Besserung. Während die schwache Wirtschaftslage, stagnierende Steuereinnahmen und steigende Sozialausgaben die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kommunen einschränken, werden diese gleichzeitig durch ein immer weiter gefasstes Aufgabenfeld belastet.<sup>2</sup>

Die Stadt Leverkusen wird hierbei besonders von dem massiven Einbruch bei der Gewerbesteuer getroffen, die für das Jahr 2024 von geplanten 385 Mio. € auf rund 100 Mio. € sank. Prognosen gehen davon aus, dass sich das Haushaltsdefizit bis 2028 auf über 800 Mio. € belaufen könnte, was in Leverkusen zu einem deutlichen finanziellen Umsteuern und ggf. zu einem Haushaltssicherungskonzept ab 2025 führen könnte.<sup>3</sup>

Diese Gesamtlage führt für die Stadt Leverkusen zu einer sehr herausfordernden Situation, in der eine reduzierte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit den zunehmenden Anforderungen an eine digitale Kommunalverwaltung ausbalanciert werden müssen. Dies kann sich auf das Beauftragungs- und Umsetzungsverhalten gegenüber der ivl in den nächsten Jahren niederschlagen.

## **Energiewirtschaftliches Umfeld**

Energieversorger stehen neben gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen weiterhin vor branchenspezifischen Belastungen. Während die Auswirkungen der Energiekrise im Jahr 2024 rückläufig waren, stellt die fortschreitende Wärme- und Energiewende die Branche weiterhin vor große Aufgaben.

In 2024 stellte sich heraus, dass auch die EVL für die nächsten Jahre eine sehr herausfordernde wirtschaftliche Situation prognostiziert. Dies führte zu einer strategischen Überprüfung vieler Bereiche der der EVL und auch zu einer Prüfung und veränderten Ausrichtung der IT-Strategie der EVL. Dabei wurde

---

<sup>2</sup> Landkreistag NRW vom 21.11.2024

<sup>3</sup> Kölner Stadtanzeiger vom 19.08.2024 „Nie gekannter Gewerbesteuer-Einbruch in Leverkusen“

die Entscheidung getroffen, das bisher über die ivl bezogene SAP<sup>®4</sup> IS-U<sup>5</sup> durch eine alternative Lösung eines anderen Anbieters zu ersetzen. Diese Entscheidung, sowie die Ankündigung die Ablösung von SAP<sup>®</sup> auch in anderen Bereichen prüfen zu wollen, könnten das Geschäft der ivl mit der EVL ab dem Jahr 2026 erheblich beeinträchtigen.

## **Branchenumfeld**

Eines der großen Themen, die aktuell die IT-Branche maßgeblich prägen, ist der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Sowohl die Auswahl von Instrumenten und Methoden als auch die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen führen zu umfangreichen neuen Anforderungen an die Branche. Die Einführung des „AI Act“ durch die EU im Mai 2024 gibt hier sowohl Rahmenbedingungen als auch Anforderungen vor.

Gleichzeitig bleibt das Thema IT-Sicherheit weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt. Die Anzahl der Cyberangriffe, auch auf Ziele in Deutschland, hat sich weiter erhöht. Sowohl in Bezug auf die Überprüfung der bestehenden Sicherheitsmaßnahmen als auch mit Blick auf die Zukunftsfähigkeit der eigenen IT-Sicherheit hat die ivl in 2024 Maßnahmen eingeleitet und verfügt insgesamt über einen hohen und zeitgemäßen Sicherheitsstandard.

Der Fachkräftemarkt hat sich – bedingt durch die schwache Wirtschaftslage – in 2024 leicht entspannt. Hiervon konnte auch die ivl profitieren, so dass die meisten der offenen Stellen besetzt werden konnten. Aufgrund des bevorstehenden demographischen Wandels wird sich die Situation am Fachkräftemarkt in den nächsten Jahren jedoch wahrscheinlich wieder deutlich verschlechtern.

## **Abhängigkeit von amerikanischen IT-Lösungen und -Dienstleistungen**

Ein neues, aktuell noch schwer zu bewertendes Risiko der Branche ist die abnehmende Zuverlässigkeit amerikanischer Partner und Lieferanten sowie die drastische Zoll-Politik der neuen US-Regierung. Die technische Ausrichtung auf amerikanische Software-Lösungen und IT-Plattformen und die fehlenden Alternativ-Angebote z.B. aus der EU führen hierbei zu einem Risiko, mit dem sich die Branche in den nächsten Monaten ernsthaft auseinandersetzen muss. Das wäre z.B. bei einem umfassenden Umstieg auf die Cloud-Lösungen von Microsoft (Microsoft 365) zu beachten.

---

<sup>4</sup> „SAP<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der SAP<sup>®</sup> und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland und anderen Ländern.“

## Wirtschaftsbericht

### Umsatzentwicklung und Ergebnis 2024

Im Geschäftsjahr 2024 stieg der Umsatz der ivl GmbH auf 27,5 Mio. Euro (Vorjahr 25,6 Mio. Euro). Dies ist eine Umsatzsteigerung von gut 7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzsteigerungen waren maßgeblich im Bereich der IT-Services und beim Umsatz für Hard- und Softwareverkäufe zu verzeichnen. Im Bereich der Beratung gab es 2024 einen Umsatzrückgang aufgrund geringerer Kundennachfrage in Projekten. Die ivl kann dennoch wie in den Vorjahren auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken. Der Umsatz verteilte sich auf die Bereiche IT-Services mit knapp 86 %, den Bereich Application Management mit 5 % und auf den Verkauf von Handelswaren mit 9 %.

Umsatzerlöse in T Euro	2022	2023	2024
IT-Services	20.016	22.001	23.491
Application Management	1.143	1.811	1.413
Handelswaren	2.236	1.807	2.533
Sonstige Erlöse	16	25	25
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>23.411</b>	<b>25.644</b>	<b>27.462</b>

Das wichtigste Geschäftsfeld der ivl sind die IT-Services, welche sich in die Bereiche Central IT-Services (Rechenzentrumsbetrieb = RZ-Betrieb) und Client Desktop Services (Arbeitsplatzausstattung) unterteilen. Die Umsätze im Geschäftsbereich IT-Services stiegen um 1.490 T Euro und die Umsätze aus dem Verkauf von Handelswaren um 726 T Euro. Beim Beratungsumsatz war ein Umsatzrückgang aus dem Bereich Application Management von 398 T Euro zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2024 beträgt das Geschäftsergebnis vor Steuern 3,6 Mio. Euro und der Jahresüberschuss nach Steuern rd. 2,7 Mio. Euro. Gegenüber dem Plan-Jahresüberschuss bedeutet dies eine Steigerung von rd. 1,4 Mio. Euro. Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse im RZ-Betrieb ist insbesondere auf Umsatzsteigerungen bei der Stadt Leverkusen und bei den Schulen im Stadtgebiet zurückzuführen wobei diese Steigerung mit einem höheren Materialaufwand im Rechenzentrums-Bereich einherging. Während die Umsätze im Beratungsbereich im Vergleich zum Vorjahr zurück gingen, war insbesondere im Bereich der mobilen Arbeitsplatzausstattung und Softwareanwendungen ein positiver Effekt aus dem Projekt „Digitale Schule“ spürbar. Die Personalaufwände liegen aufgrund von nicht bzw. zeitlich später erfolgten Stellenbesetzungen und Langzeiterkrankungen unter Plan. Die Abschreibungen fallen mit gut. 300 T Euro höher aus, da die Nachfrage der Kunden nach Soft- und Hardware in 2024 höhere Investitionen in diesen Bereichen zur Folge hatte.

Die Entwicklung des Jahresüberschusses stellt sich im Mehrjahresvergleich wie folgt dar:

Jahresüberschuss in Mio. Euro	2022	2023	2024
	2,8	3,2	2,7

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 30 T Euro auf 12.395 T Euro reduziert. Das Anlagevermögen hat sich um 714 T Euro auf 5.254 T Euro verringert. Bei den Investitionen gab es eine Reduktion auf 1.734 T Euro (Vorjahr 3.482 T Euro). Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände hat eine Reduktion von rd. 94 T Euro stattgefunden und die Sachanlagen haben sich um 618 T Euro reduziert. Die Reduktion bei den Sachanlagen begründet sich mit dem Rückgang an doppelter Hardware-Ausstattung bei Usern, die in der Corona-Pandemie zusätzlich zu ihrem Desktop-PC mit einem Laptop ausgestattet wurden.

Die sonstigen langfristigen Verpflichtungen aus noch bestehenden Leasingverträgen haben sich um rd. 30 T Euro auf gut 1,1 Mio. Euro verringert. Die Reduktion begründet sich maßgeblich mit dem Rückgang an Verpflichtungen bei Druckern.

Die Forderungen sind maßgeblich aufgrund der Forderungen gegenüber Gesellschaftern um 1.165 T Euro auf 1.538 T Euro gestiegen. Verantwortlich für den Anstieg sind im Wesentlichen die gestiegenen Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 1.203 T Euro und den sonstigen Forderungen von 58 T Euro. Einen Rückgang gab es hingegen im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 96 T Euro.

Das Eigenkapital reduzierte sich aufgrund des etwas schlechteren Jahresergebnisses im Jahr 2024 (494 T Euro) und einer Zuführung des Vorjahresgewinns in die Gewinnrücklage (234 T Euro) insgesamt um 260 T Euro.

Die Pensionsrückstellungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2024 um 78 T Euro auf 1.991 T Euro. Die Steuerrückstellungen sanken um 398 T Euro auf 84 T Euro (Vorjahr 482 T Euro). Im Bereich der sonstigen Rückstellungen gab es eine Erhöhung um 85 T Euro auf 809 T Euro. Diese Erhöhung resultiert maßgeblich aus den höheren Rückstellungen im Bereich sonstiger Personalverpflichtungen von rd. 66 T Euro und im Wesentlichen der Anstieg bei Rechtsberatungen über 31 T Euro, wohingegen die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 29 T Euro rückläufig waren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um rd. 790 T Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern stiegen um 42 T Euro und die sonstigen Verbindlichkeiten nahmen um 177 T Euro auf 394 T Euro (Vorjahr 571 T Euro) ab.

## Finanzlage und Ausschüttung

Die positive Ergebnisentwicklung der ivl aus den letzten Jahren hat sich im Geschäftsjahr 2024 fortgesetzt. Es bestehen umfangreiche Finanzmittel, jedoch kann es in 2025 aufgrund der relativ hohen geplanten Investitionen zu einer Aufnahme von Fremdkapital kommen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich um 1.569 T Euro auf 4.251 T Euro (Vorjahr 5.820 T Euro) verringert. Die Gründe hierfür liegen maßgeblich beim niedrigeren Jahresüberschuss und niedrigeren Abschreibungen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.715 T Euro auf -1.728 T Euro reduziert, da in 2024 weniger investiert wurde als im Jahr zuvor. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -3.000 T Euro (Vorjahr -2.500 T Euro), da 2024 mehr Dividende (+500 T Euro) aus dem Jahresüberschuss 2023 an die Gesellschafter ausgeschüttet wurde als im Jahr zuvor.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird den Gesellschaftern eine Ausschüttung in Höhe von 1.700 T Euro vorgeschlagen (1.530 T Euro für die EVL, 170 T Euro für die Stadt).

## Ertragslage

Die Umsatzentwicklung war im Jahr 2024 positiv und konnte um rd. 1.818 T Euro auf 27.462 T Euro (Vorjahr 25.644 T Euro) gesteigert werden. Der größte Umsatzzuwachs wurde mit IT-Services in Höhe von 1.490 T Euro erzielt. Die positive Umsatzentwicklung ist maßgeblich auf Umsatzsteigerungen bei der Stadt Leverkusen und bei den Schulen zurückzuführen. Besonders stark ist der Anstieg bei mobilen Arbeitsplatzausstattungen sowie im Bereich der Softwareanwendungen. Der Umsatz beim Verkauf von Handelswaren (Hard- und Software) steigerte sich um 726 T Euro auf 2.533 T Euro (Vorjahr 1.807 T Euro) und war um 1.803 T Euro höher als der Planansatz für 2024. Der Umsatz im Bereich der Handelswaren beruht überwiegend auf zusätzlicher Hard- und Software-Ausstattung im Bereich der Leverkusener Schulen. Der Beratungsumsatz war um 398 T Euro rückläufig, aufgrund von geringerer Kundennachfrage.

Bedingt durch gestiegene Preise der Lieferanten und durch den höheren Einkauf von Hard- und Software für unsere Kunden, stieg auch der Materialaufwand um 967 T Euro auf 10.123 T Euro (Vorjahr 9.156 T Euro). Die Personalaufwendungen stiegen maßgeblich aufgrund von Tarifsteigerungen und notwendigen Ausweitungen von Kapazitäten auf 9.141 T Euro (Vorjahr 8.073 T Euro) an.

Das Abschreibungsvolumen verringerte sich im Geschäftsjahr 2024 um 132 T Euro auf 2.442 T Euro (Vorjahr 2.574 T Euro).

Das Finanzergebnis führt zusammen mit dem Betriebsergebnis zu einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 3.615 T Euro (Vorjahr 4.266 T Euro). Unter Berücksichtigung des Aufwands für Ertragsteuern in Höhe von 876 T Euro, bestehend aus Körperschaftssteuer, Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 563 T Euro sowie Gewerbesteuer in Höhe von 313 T Euro, ergibt sich ein Jahresüberschuss von 2.740 T Euro (Vorjahr 3.234 T Euro). Der Jahresüberschuss (nach Steuern) ist auch der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator der ivl. Geplant war für 2024 ein Jahresüberschuss (nach Steuern) von 1.305 T Euro.

## Personal

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 waren 91 Personen bei der ivl beschäftigt. Hierin enthalten sind 13 Teilzeitkräfte und drei Auszubildende. Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter beträgt 47,9 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 15,8 Jahren.

Personalstand zum 31.12.2024	Männlich	Weiblich	Gesamt	Vorjahr
Mitarbeiter	65	23	88	83
Auszubildende	3	0	3	3
Summe	68	21	91	86

## Geschäftsverlauf

### Gesamtunternehmen

#### Zertifizierte Informationssicherheit

In 2024 wurde damit begonnen, das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) auf die neue Variante ISO 27001:2022 umzustellen. Diese Umstellung soll bis zur Re-Zertifizierung im August 2025 abgeschlossen werden. Zusammen mit der TÜV-IT wurde ein hierfür benötigtes Business Continuity Management (BCM) aufgesetzt.

Als erster Schritt wird eine Anomalie Erkennung auf Basis Elastic Search eingesetzt (spezielle Machine-Learning-Methode). Dies stellt eine Vorstufe für ein zukünftiges Security Information and Event Management (SIEM) System dar. Im August wurde das ISMS der ivl erfolgreich nach der Norm ISO 27001:2013 auditiert, wobei schon viele der Bausteine auf die neue Norm 2022 umgestellt wurden.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Cyber-Bedrohungslage und stetig steigenden Anforderungen für die kommunale IT hat das Land NRW zusätzliche Prüfungsaktivitäten initiiert.

Zum einen ergab die Prüfung des gpaNRW (Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen) mit Schwerpunkt IT-Sicherheit ein sehr erfreuliches Ergebnis. Unter 23 Kommunen (Bilder s.u.) kam Leverkusen mit der ivl auf Platz drei der geprüften Kreisfreien Städte und konnte mit 97 % Erfüllungsgrad der geprüften Kriterien ein hohes Sicherheitsmaß aufzeigen.

Anteil der erfüllten IT-Sicherheitsanforderungen in Prozent 2024



In den interkommunalen Vergleich sind 23 Werte eingeflossen, die sich wie folgt verteilen:



Zudem nahmen die Stadt Leverkusen und die ivl an dem Programm „B-Hard“ des Landes NRW teil. Dabei wurde die IT-Sicherheit von 336 Kommunen aus NRW unter 200.000 Einwohner untersucht, mit sehr guten Ergebnissen für Leverkusen. Der Gutachter vergab Bestnoten und unter 80 von ihm bewerteten Kommunen war die ivl nach seiner Aussage der kooperativste kommunale IT-Dienstleister. Im Gegensatz dazu bekamen 62 % der geprüften Kommunen eine mangelhafte Bewertung. Die sechs häufigsten kritischen Mängel waren eine fehlende Netzsegmentierung, fehlende Multifaktorauthentifizierung, unsichere Backup-Möglichkeiten, mangelhaftes Schwachstellen-/Patch-Management, fehlendes Notfallmanagement und unzureichende Sicherheitsschulungen. Die ivl hat diese Anforderungen alle bereits umgesetzt, auch wenn speziell das Notfallmanagement noch weiter verbessert werden muss.

## Central IT-Services und Client Desktop Services

Der bereits 2023 spürbare Trend zu einer Arbeitsplatzausstattung mit einem Fokus auf mobileren Arbeiten setzte sich bei den Kunden der ivl auch in 2024 fort. So wurden im Zeitraum Januar bis Dezember 2024 411 Notebooks, sowie 922 Monitore für die Stadt Leverkusen und EVL beschafft und in den Einsatz gebracht.

Die Entscheidung des bisherigen Notebook-Lieferanten Fujitsu, sein Endgerätegeschäft auf dem europäischen Markt zum April 2024 einzustellen, machte einen Wechsel zu einem neuen Lieferanten notwendig. Nach intensiver Recherche wurde die Firma Lenovo als neuer Partner ausgewählt, da nur diese eine In-House Garantie-Abwicklung durch ivl-Personal ermöglichte.

Neben der Beschaffung von IT-Ausstattung für die Verwaltungsbereiche der Stadt Leverkusen und der EVL wurde auch umfangreich digitale Ausstattung für die pädagogischen Bereiche der Schulen und Kindergärten in Leverkusen angeschafft. So wurden zum Ende des Jahres 2024 unter anderem 259 Active Panels (digitale Tafeln) für Klassenzimmer sowie 410 zusätzliche iPads inkl. Zubehör für die Schulen und Kitas bereitgestellt. Der WLAN-Ausbau in den Schulen ist weiter vorangeschritten, mittlerweile sind 1.050 Access Points installiert.

Die Umstellung der Kunden-Arbeitsplätze von Microsoft Windows 10 auf Windows 11 wurde in 2024 gestartet und auf rund 1.000 Arbeitsplätzen erfolgreich durchgeführt. Die Arbeiten werden sich bis ca. Mitte 2025 fortsetzen.

In Reaktion auf die Ergebnisse der Kundenbefragung 2022 wurde durch die „Task-Force Homeoffice Performance“ die Hard- und Software-Ausstattung der Heimarbeitsplätze evaluiert und unter anderem ein Proof-of-Concept einer potentiellen Softphone-Lösung durchgeführt. Überschneidungen mit den Lösungen der Microsoft-365-Suite machten eine intensive Abstimmung und Abwägung erforderlich, so dass ein entsprechendes Einführungsprojekt erst in 2025 erfolgen kann.

Im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und durch die steigenden Anforderungen zur Digitalisierung steigt die Anzahl der Anwendungen und damit verbunden die der Serversysteme stetig an. Um dem damit wachsenden Arbeitsaufwänden nachzukommen, sollen Routinearbeiten wie z.B. das Einspielen von Funktions- und Sicherheits-Updates der Betriebssysteme noch stärker automatisiert werden.

Das Thema KI entwickelt sich rasant und wird in den Prozessen der ivl-Kunden in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle zur Automatisierung spielen. Schon jetzt werden von vielen Herstellern KI-Funktionalitäten in diverse Hardware- und Softwareprodukte integriert, z.B. verfügen die inzwischen bei der ivl und ihren Kunden weit verbreiteten iPhones über viele neue KI-Funktionalitäten von „Apple Intelligence“. Es besteht somit ein Risiko, dass solche Veränderungen teils unbemerkt über neue Versionen der Produkte in die Anwendung kommen. Um diesem Thema gerecht zu werden, sollten sich die Kunden entsprechend vorbereiten. Zum Beispiel kann schon in Projektanträgen o.ä. geprüft werden, ob neue KI-Funktionen entstehen und datenschutzkonform eingesetzt werden. In dem Kontext haben EVL, Stadt und ivl eine gemeinsame Arbeitsgruppe gestartet. Unter anderem wird dabei ein On-Premise LLM Testsystem ähnlich zu ChatGPT im Rechenzentrum der ivl installiert. Des Weiteren wurde ein Kontakt zur GOVDIGITAL (VITAKO) Austauschrunde „KI-Ökosystem“ hergestellt.

## **Netzwerk- und Rechenzentrumsinfrastruktur**

Das Projekt zur Verbesserung der Sicherheit des Active Directories, der Hauptverwaltungsebene des Microsoftnetzwerkes, hat mit Unterstützung eines externen Dienstleisters große Fortschritte erreicht. Durch Einführung eines sogenannten Tier-Konzeptes wurden in 2024 drei streng voneinander getrennte Stufen für den Verzeichnisdienst, den Server- und den Client-Bereich geschaffen. Diese Abgrenzung soll die Auswirkungen von Cyberangriffen deutlich verringern. Die Arbeitsstationen der Administratoren wurden im Wesentlichen alle mit „Privileged Access Workstation (PAW)“ und den verschiedenen Benutzern für die verschiedenen Stufen ausgestattet.

Im Dezember gab es aufgrund eines schwerwiegenden Fehlers in einem Kundennetz, welches aus wirtschaftlichen Gründen die ivl-LWL-Infrastruktur mit nutzt, durch eine Verkettung unglücklicher Umstände einen Komplettausfall der ivl-Systeme. Bei diesem schwerwiegendsten Störfall der letzten 30 Jahre fielen neben dem Netzwerk auch der Storage und die Server aus, die in einer nächtlichen Aktion weitestgehend wieder bis zum Arbeitsbeginn am nächsten Morgen hergestellt werden konnten. Erste mitigierende Maßnahmen wurden ergriffen um einen ähnlichen Störfall zu verhindern. In 2025 soll an

einem Konzept zur Netztrennung gearbeitet werden. Allen wesentlichen Kunden liegt zu dem Störfall ein umfassender Störungsbericht vor, aus dem der Vorfall und die daraus abgeleiteten Maßnahmen beschrieben sind.

Zusammen mit einem externen Spezialisten und unseren Kunden, dem Klinikum und der AVEA hat die ivl im Jahr 2024 geprüft, ob ein stärkerer Zusammenschluss der Rechenzentren zwischen den städtischen Tochterfirmen Synergieeffekte bringen könnte. Die Untersuchung hat ergeben, dass sowohl das Klinikum als auch die AVEA in 2024 deutlich in den Ausbau ihrer eigenen Rechenzentren investiert haben und jeweils ihre Rechenzentren ausgebaut oder sogar neu gebaut haben. Die Auswahl der Technologien für die neuen Komponenten ist dabei jedoch äußerst unterschiedlich und die neu geschaffenen Rechenzentrumskapazitäten wurden offenbar auf die jeweils eigenen Bedürfnisse ausgerichtet, so dass die neuen Rechenzentrumskapazitäten zu kleinteilig erscheinen, um die eigentlich machbare Konsolidierung erzielen zu können. Eine solche RZ-Konsolidierung macht somit kurzfristig wirtschaftlich wenig Sinn, sollte jedoch aus Sicht der ivl langfristig weiter in Betracht gezogen werden.

## **Application Management (AM)**

Im Bereich Application Management liefen bis zur Reorganisation sowohl die Beratung und Betreuung der SAP®-Systeme als auch der Nicht-SAP®-Anwendungen der ivl-Kunden zusammen.

Hauptfokus der SAP®-Beratung der ivl waren im Jahr 2024 zum einen die Digitalisierung der Kundenprozesse, die Konsolidierung kommunaler SAP®-Mandanten (Rückführung der Kultur Stadt Leverkusen (KSL) in die Kernverwaltung) sowie die Beratung und Vorbereitung der Stadtverwaltung und anhängender Betriebe in Bezug auf eine Umstellung auf SAP® S/4. Im Rahmen dieser Gespräche wurde von der EVL im Anschluss an entsprechende Evaluationen die Entscheidung gefällt, die Branchenlösung für Energieversorger nicht mehr wie bisher über die ivl mit SAP® zu betreiben, sondern zu einer alternativen Cloudlösung eines anderen Herstellers zu migrieren. Die Arbeiten für diese Migration werden Anfang 2025 beginnen.

Im Non-SAP®-Bereich unterstützt die ivl die Stadtverwaltung in mehreren Bereichen: Die 2023 beschriebene CAFM-Lösung (Computer Aided Facility Management) wird im Fachbereich Gebäudeunterhaltung ausgerollt, Projektstart war im Januar 2024. Verfahren für die Erhebung der neu eingeführten Vergnügungssteuer sowie für die Erteilungen von Ausnahmegenehmigungen (z.B. Parkausweisen) werden durch die ivl systemseitig begleitet.

Für die EVL wurde ein Bestellanforderungsworkflow in Betrieb genommen. Dieser verbessert den Beschaffungsprozess, reduziert Fehler und optimiert die Ressourcenplanung.

Eine besondere Herausforderung stellte im Jahr 2024 das DMS-Projekt mit der Stadt Leverkusen dar: Mit der Einführung des Dokumentenmanagement-Systems (DMS) soll die Stadt Leverkusen technologisch in die Lage versetzt werden, in Zukunft Papierakten abzulösen und digitalisiert in die Arbeitsprozesse zu integrieren. Die Einführung des DMS ist in 2024 für die Stadt intensiv weitergeführt worden, wobei ivl-seitig Mängel in den Sicherheitsanforderungen sowie Unklarheiten bzgl. fachlicher Anforderungen festgestellt wurden. Schwierigkeiten auf Seiten des Lösungsanbieters (Technologie-Wechsel, Kapazitätsprobleme) führten zu Qualitätsproblemen und zeitlichen Verzögerungen im Projektablauf.

Auf Grund dieser Erfahrungen wurde im 2. Halbjahr 2024 eine Reorganisation der Projektstruktur sowie Veränderungen in der Zusammenarbeit des Projektteams vorgenommen um die Kundeninteressen und -anforderungen stärker in den Fokus zu rücken und die Schwierigkeiten auf Herstellerseite zu adressieren. Zusätzlich haben Stadt und ivl im Herbst entschieden, ein Update auf eine modernere Benutzeroberfläche des Herstellers vorzunehmen, was zwar kurzfristig zur Verschiebung des Produktivstarts führt, mittelfristig aber zu einer Erhöhung der Qualität bei Projektergebnissen führen soll.

## **Organisation**

Seit ihrer Gründung im Jahr 1993 betreut die ivl die IT-Landschaft ihrer Kunden. In den letzten Jahren, neben der technischen Entwicklung insbesondere getrieben durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf das Arbeitsleben, hat sich der Umfang und die Ausrichtung dieser Betreuung sowie die Anforderungen der Kunden deutlich gewandelt.

Um diesen Veränderungen Rechnung zu tragen und eine zukunfts- und leistungsfähige Aufstellung der ivl zu erreichen, wurde die Geschäftsführung der ivl von den Gesellschaftern beauftragt, Vorschläge für eine Neuausrichtung der ivl auszuarbeiten.

## **Neuausrichtung der ivl**

Ausgehend von einem im Herbst 2023 bis Frühjahr 2024 durchgeführten Strategieprozess wurden folgende Handlungsfelder herausgearbeitet, bei denen ein Verbesserungs-Bedarf und –Potential identifiziert wurde.

- Kundenbetreuung und Anforderungsmanagement
- Beratung und lösungsorientierte Angebote
- Projektmanagement
- Betrieb und Betreuung der IT-Applikationen (Non-SAP®)
- Personalführung, insbesondere angemessenere Führungsspannen
- Innovation, Digitalisierung, Standards und Architektur
- Helpdesk und Qualität der IT-Service-Management-Prozesse

Hierauf aufbauend hat die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern der ivl am 12. Juni 2024 vorgeschlagen, eine Reorganisation durchzuführen. Die in den letzten Jahren stark gewachsene Anzahl von Mitarbeitern werden dabei in sechs statt bisher vier Bereichen organisiert, auch um die inzwischen deutlich zu großen Führungsspannen zu reduzieren. Neben der Führung werden auch einige Teams der ivl personell verstärkt (insgesamt um 9,7 Stellenkapazitäten). Die Gremien der ivl haben dieser Reorganisation mit Umsetzungstermin zum 1. Januar 2025 einstimmig zugestimmt.

Diese Maßnahme soll kurzfristig in 2025 Wirkung entfalten. Um eine mittel- und langfristige Ausrichtung der ivl zu finden, wurde ein Strategieprojekt mit einem externen Berater aufgesetzt. Siehe dazu die Erläuterungen am Ende des Lageberichts, Kapitel Ausblick.

## Neue Organisation der ivl ab dem 1. Januar 2025

Die am 12. Juni 2024 beschlossene Reorganisation stellt eine Betriebsänderung nach §111 BetrVG dar. Dazu wurde eine Betriebsvereinbarung über einen Interessenausgleich mit dem Betriebsrat der ivl vereinbart und die Reorganisation wie geplant zum 01.01.2025 umgesetzt.

Die bestehenden vier Bereiche der ivl werden wie beschrieben um zwei neue Bereiche erweitert (s. Schaubilder unten) und die Teamstruktur der ivl angepasst. Es entsteht der neue Bereich „Presales & Consulting“ mit den Schwerpunkten Kunden, Beratung und Projekte, um den o.g. Handlungsfelder der Kundenbetreuung, Anforderungsmanagement, Beratung, lösungsorientierter Angebote und Projektmanagement verbessert nachkommen zu können. Zudem gibt es einen weiteren neuen Bereich „Business Application Services“, der sich dem Betrieb und der Betreuung der Non-SAP®-Applikationen widmet, um die inzwischen sehr große Landschaft der Nicht-SAP®-Applikationen besser und ganzheitlicher zu betreuen.

In der folgenden Darstellung ist die bisherige Organisation in 2024 abgebildet, mit Geschäftsführung, Stab sowie vier Bereichen, darunter fachlich gruppiert die Teams.

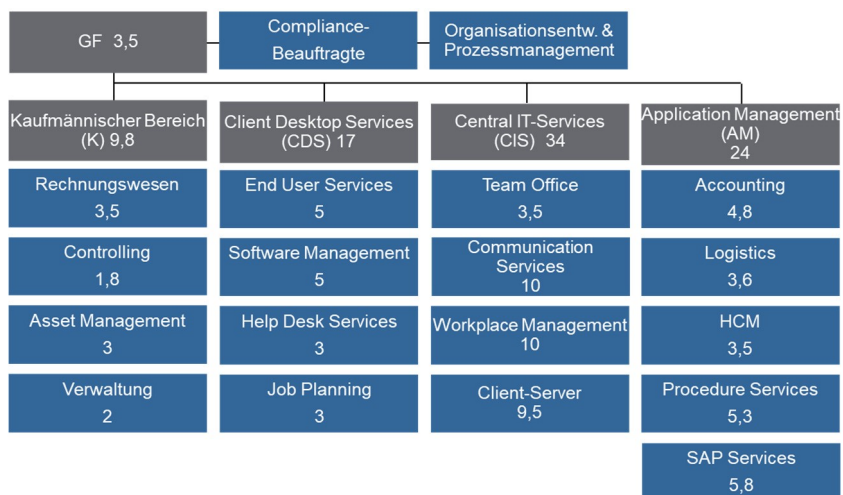


Schaubild bisherige Organisation 2024 (Zahlen bezeichnen die Vollzeitäquivalente/FTE)

Im Rahmen der Reorganisation / Betriebsänderung werden insgesamt 36 Mitarbeitende versetzt. Für 28 davon ändert sich im Grunde nur der Bereich bzw. disziplinarische Vorgesetzte. Für 8 weitere Mitarbeitende ändern sich jedoch auch bisherige Aufgaben und Tätigkeiten. Im Folgenden die ab dem 1. Januar 2025 gültige neue Organisation in der Übersicht inklusiv neuer, angepasster Teamstruktur/-Namen.

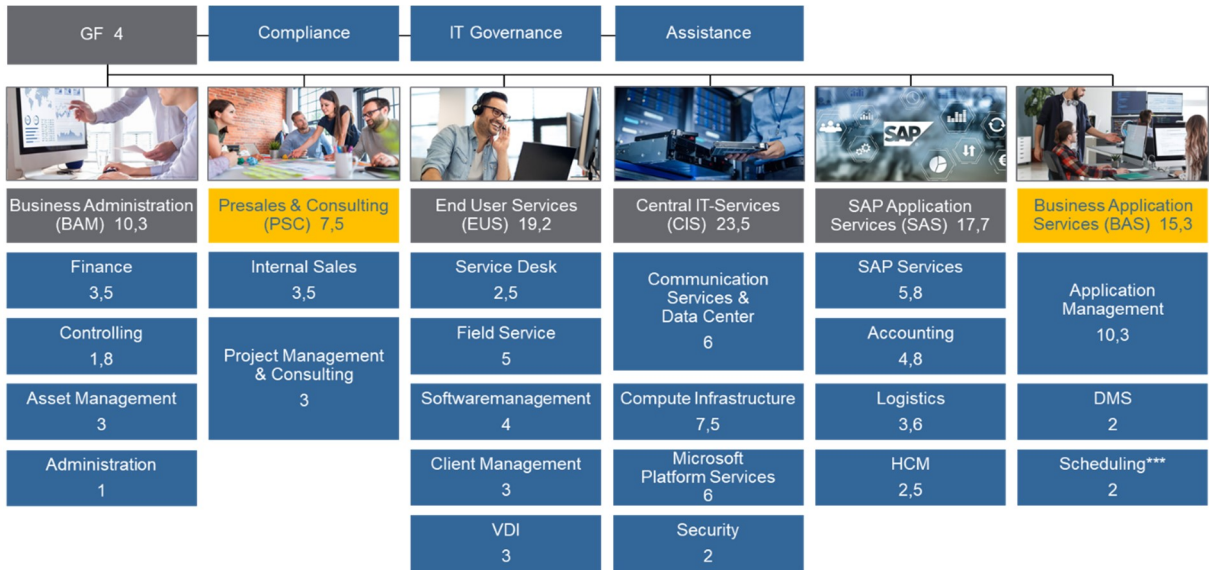


Schaubild Organisation ab 2025 (Zahlen bezeichnen die Vollzeitäquivalente/FTE)

## Ausblick 2025

### Wirtschaftliche Entwicklung

Die ivl erwartet für das Geschäftsjahr 2025 ein positives Ergebnis vor Steuern von ca. 1,0 Mio. Euro. Hieraus ergibt sich ein voraussichtlicher Jahresüberschuss nach Steuern von ca. 0,7 Mio. Euro. Diese Ergebnisse sind wie in den Jahren vorher konservativ geplant, d.h. sie werden wahrscheinlich übertroffen. Sie liegen jedoch deutlich unter dem Ergebnisniveau der Vorjahre. Ein Grund dafür ist u.a. die Berücksichtigung höherer Personalkosten durch die Umsetzung der oben beschriebenen Reorganisation zum 1. Januar 2025. Zudem werden zu erwartende Kostenerhöhungen nicht vollumfänglich an die Kunden der ivl weitergegeben (u.a. Tarifsteigerungen, Inflation und höhere Preise externer Hersteller und Dienstleister, höhere Kosten für IT-Sicherheit).

Die Mittelfristplanung der ivl weist für die Folgejahre wieder zunehmend bessere Ergebnisse aus, mit einer weiterhin soliden Verzinsung des eingelegten Kapitals der Gesellschafter und einer angemessenen Ausschüttung.

### Themenschwerpunkte im Jahr 2025

#### Umzug der ivl in eine neue Immobilie

Die ivl hat ihr aktuelles Firmengebäude seit vielen Jahren von der EVL angemietet. Der Mietvertrag läuft bis Ende 2026. Die EVL wird das Gebäude der ivl in Zukunft für eigene Zwecke benötigen. Die Geschäftsführung der EVL hat darum gebeten, dass die ivl sich eine neue Immobilie sucht und möglichst schon zum Januar 2026 aus ihrem aktuellen Gebäude auszieht. Dabei muss das im Keller des Gebäudes befindliche Rechenzentrum an dem Standort verbleiben.

Die ivl hat ihre Bedarfe an eine neue Immobilie dokumentiert und ist über die WFL (Wirtschaftsförderung Leverkusen) sowie verschiedenen Maklern auf die Suche nach einer passenden Immobilie. Auszugsweise aus den Anforderungen:

- Bürofläche für ca. 85 Arbeitsplätze mit angemessener Desk Sharing-Quote, Besprechungsräume und Rückzugsfläche
- Lager, Möglichkeiten für Warenannahme, LKW-Zulieferung, Stellplätze für ivl Lieferfahrzeuge (Kleintransporter des Field Service), Stellmöglichkeit Papierpresse
- Zugangsmöglichkeiten 24/7, Brandschutzanforderungen, Zugangskontrolle, Alarmsicherung (Einbruch), Wachdienst, Notstromversorgung

Inzwischen konnten acht in Frage kommende Immobilien in Leverkusen identifiziert, besichtigt und bewertet werden. Von drei grundsätzlich passenden Objekten wurde eines ausgewählt. Noch vor dem Sommer 2025 soll ein entsprechender Mietvertrag abgeschlossen und der Umzug zum Januar 2026 organisiert werden.

## **Zusammenarbeitsmodell mit Kunden und Projektmanagement**

Neben Verbesserungspotenzial der Leistungsfähigkeit der ivl gibt es dringenden Klärungsbedarf in Bezug auf das Zusammenarbeitsmodell zwischen der ivl und ihren Kunden, insbesondere zum Anforderungs- und Projekt-Management. Deutlich wird das in Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem in 2022 gemeinsam gestarteten Projekt zur Einführung einer elektronischen Akte in der Stadtverwaltung. Dazu haben Stadt und ivl die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) vereinbart und im Rahmen einer EU-Ausschreibung einen entsprechenden etablierten Anbieter beauftragt. Neben Unklarheiten zu den Anforderungen der Stadt, welche in der eigentlich geplanten Spezifikationsphase (Feinpflichtenphase) nicht ausreichend miteinander geklärt wurden, gibt es erhebliche Schwierigkeiten mit dem ausgewählten Hersteller. Zum einen hat sich inzwischen aufgrund einer Neuentwicklung das Softwareprodukt umfassend geändert. Des Weiteren haben sehr viele Kommunen in NRW parallel Projekte mit diesem Hersteller gestartet und beschwerten sich derzeit vielfach über fehlende Qualität des Produktes, die Beratung durch den Hersteller sowie dessen unzureichende Verfügbarkeit.

In 2024 hat die ivl ihre Leistungsfähigkeit in dem Projekt verbessert, indem entsprechendes Personal und die Projektleitung verstärkt wurden (s. auch oben zum Projekt DMS im Kapitel Application Management AM). Auch die Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich 04, der ivl und dem Hersteller wurde intensiviert. Trotz einiger Rückschläge und Terminverschiebungen konnten gute Fortschritte bei der Umsetzung in 2024 erzielt werden. Im März 2025 konnte ein umfassender Endanwendertest durchgeführt werden, so dass die Produktivsetzung des DMS in Angriff genommen werden kann.

## **Software- und Lizenzmanagement**

In 2024 wurde mit der Umstellung des Betriebssystems Microsoft Windows 10 auf die Version 11 begonnen. Bis Mitte des Jahres müssen noch ca. 3.000 Arbeitsplätze auf diese neue Version migriert werden. Neben der Umstellung der Windows Clients auf das aktuelle Microsoft Betriebssystem

„Windows 11“ steht ein Wechsel der Office Umgebung an. Das aktuell im Konzern Stadt Leverkusen eingesetzte Microsoft Office 2016 wurde zum Oktober 2025 vom Hersteller abgekündigt. In 2025 werden durch die ivl darum umfangreich neue Versionen angeschafft und ausgerollt. Dabei haben sich die Kunden EVL und Stadt entschieden, nicht auf die Cloud-Lösung von Microsoft (Microsoft 365) zu wechseln, sondern Office 2024 einzuführen. Gründe dafür sind die deutlich geringeren Lizenzkosten und die hohen Anforderungen des Datenschutzes, u.a. eine aufwändig zu erstellende Datenschutzfolgeabschätzung. Die ivl plant für sich selbst Microsoft 365 einzuführen. Dabei sollen das dadurch erzielte Know-How helfen, die Cloud-Variante später auch bei den Kunden besser einführen zu können.

## Digitalisierungsprojekte

Grundsätzlich nehmen die Bedarfe der Kunden für Digitalisierungsprojekte weiter zu, auch wenn die zurzeit angespannte Haushaltslage der Stadt z.B. zu Einschränkungen führen könnte. Im Folgenden ein Auszug laufender Themen und Projekte der ivl:

- Umsetzung des Digitalpakt in den Schulen, Übernahme des IT-Betriebs der pädagogischen Schulnetzwerke, WLAN-Ausbau in Schulen u.v.m.
- Fortsetzung des Einführungsprojektes Dokumentenmanagementsystem DMS für die Stadtverwaltung sowie von Folgeprojekten für diverse Fachbereiche in 2025 und mehrere Jahre darüber hinaus.
- Rollout Desk Sharing bei der Stadt u.a. Einsatz der Raumbuchungssoftware "raum für raum".
- IT-Support für diverse Veranstaltungen u.a. im Rahmen der Bundestags- und Kommunalwahl.
- Einführung Computer-Aided Facility Management (Waveware CAFM) sowie der Dalux CDE Cloud-Lösung im Fachbereich 65 der Stadt.
- Einführung S/4HANA für den Fachbereich Finanzen der Stadt (FB20) nach der noch offenen Entscheidung zwischen der aktuellen bpc-Beraterlösung oder dem Kommunalmaster der Komm.One.
- Unterstützung der EVL im Projekt mit dem neuen Dienstleister zu Migration SAP® IS-U auf Lima.
- Unterstützung der EVL bei der Prüfung des weiteren Einsatzes von SAP® S/4 vs. Non-SAP®-Lösungen des neuen Dienstleisters.
- Ausbau der KI-Kompetenz, Zusammenarbeit im KI-Arbeitskreis mit der EVL und Stadt sowie zusammen mit dem KDN.
- Fortsetzung der Lösch- bzw. Archivierungsprojekte (DSGVO/S4-Umstellung).
- Einführung S/4HANA für HCM und Umstellung SAP® R/3 ERP auf S/4HANA für diverse Kunden (Stadt, Klinikum, TBL, JSL, SPL, ivl).
- Ablösung Alcatel Open Touch durch ein Nachfolgeprodukt (VoIP und Softphone).
- Aktualisierung der Betriebssysteme sämtlicher Windows-Clients auf Windows 11.
- Einführung Microsoft Office 2024 und Microsoft 365, parallel fortlaufende Verbesserung der Homeoffice-Performance (Task Force).
- Fortlaufende Projekt rund um IT-Sicherheit, ITSM und ISO 27001 u.a. Optimierung der Sicherheit im Bereich Netzwerk, Segmentierung, Zugangskontrolle, Abstufung administrativer Berechtigungen, Einführung des Major Incident Prozess.

- Einführung eines Business Continuity Managements (BCM) und eines Frühwarnsystems bei Cyber-Angriffen (z.B. SIEM).
- Interne Projekte der ivl u.a. Optimierung des Angebotsprozesses auf Basis SAP®, Entsorgung und Verwertung von Alt-Hardware über den Dienstleister AFB, Desk Sharing-Konzept für die Mitarbeitenden der ivl zusammen mit dem Betriebsrat.
- Umsetzung der Reorganisation zum 1. Januar 2025 mit einer Reihe von Folgeprojekten sowie Abschluss der Strategieberatung "Zukunftssichere ivl 2030" und dessen Umsetzung.
- Optimierung Betriebsprozesse: Automatisierung Serverpatchmanagement, Erweiterung der Überwachung, Ablösung MS Server 2012R2 und MS SQL 2014, Migration auf neues VMWare Lizenzmodell

## **Mittel- und langfristige Ausrichtung der ivl**

Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafter der ivl sind sich einig, dass die oben beschriebene Reorganisation zum Januar 2025 keine langfristige Perspektive für die ivl darstellen kann. Die Geschäftsführung wurde darum beauftragt, zusammen mit einem auszuwählenden, externen Unternehmensberater eine strategische Bestandaufnahme für die ivl durchzuführen und Optionen sowie eine Empfehlung und Roadmap für die mittel- und langfristige strategische Ausrichtung der ivl zu erarbeiten. Diese Ergebnisse sollen in 2025 Grundlage für weitere Entscheidungen sein.

## **Risiken**

Unternehmerische Tätigkeiten sind immer mit Risiken verbunden. Der Geschäftserfolg zeichnet sich durch das Ergreifen von Chancen, bei gleichzeitiger Absicherung von Risiken aus. Aus diesem Grund ist ein Risikomanagement ein integrativer Bestandteil der Geschäftspolitik der ivl, die auf eine dauerhafte und nachhaltige Bestandssicherung des Unternehmens sowie die Erwirtschaftung angemessener Renditen und den Erhalt des Unternehmenswertes ausgerichtet ist.

In einem systematischen Prozess werden Risiken identifiziert, klassifiziert und bewertet. Mit Hilfe eines standardisierten Risikoberichtsbogens werden die Risiken erfasst und mögliche Gegenmaßnahmen veranlasst sowie deren Status bzw. Erledigung dokumentiert. Darüber hinaus finden regelmäßige Treffen zwischen der Geschäftsführung und den Führungskräften statt, in denen Risikopotentiale analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen zur Beherrschung von Risiken eingeleitet werden. Weitere Bausteine des Risikomanagementsystems sind der monatliche Plan-Ist-Vergleich (Gewinn- und Verlustrechnung), die monatliche Liquiditätsplanung sowie die jährliche Fortschreibung der Mittelfristplanung. Innerhalb der Gremiensitzungen wird über den aktuellen Stand und über Veränderungen bei Risiken berichtet. Im Folgenden eine Übersicht über einige wichtige Risiken (Stand Ende 2024).

**Risikomatrix der ivl GmbH**  
mit Übersicht der wichtigsten Netto-Risiken

<b>Schadensauswirkungen</b>	Sehr schwerwiegend		Zentralisierung-Absichten des Bundes nach dem Onlinezugangsgesetz und das Land NRW	Wegfall SAP® Core EVL	Wegfall SAP® IS-U EVL
	Schwerwiegend	Wegfall Kunde GMSH in Schleswig Holstein	SAP® Lizenzpolitik	VMWare Lizenzierung	Eingeschränkte Leistungsfähigkeit der ivl bei IT Projekten
			Wegfall SAP® Kunde Klinikum	Demografischer Wandel	Cyberkriminalität
	Mittel			Personalausfallrisiko	
Gering		Wegfall SAP Kunde imc			
		Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch
<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>					

Dabei gibt es eine Reihe von Bestandsrisiken, z.B. die dauerhafte und zunehmende Bedrohungslage durch Cyberkriminalität (s.o. im Textabschnitt „Zertifizierte Informationssicherheit“) oder Risiken des Lizenzmanagements. Die folgenden vier Risiken und anschließend Chancen sind in abnehmender Bedeutungsreihenfolge aufgeführt:

1. EVL prüft Einsatz von SAP® und das bisherige Betriebsmodell über die ivl: Die EVL hat in 2024 den Einsatz der seit ca. 20 Jahren genutzten energiewirtschaftlichen Abrechnungslösung SAP® IS-U untersucht. Im Ergebnis plant die EVL die Softwarelösung zu wechseln. Die dazu erforderlichen IT-Leistungen werden in Zukunft nicht mehr über die ivl eingekauft und gesteuert, sondern direkt von der EVL von einem anderen IT-Dienstleister bezogen, welche die Abrechnungslösung aus dem eigenen Rechenzentrum heraus betreibt. Ein entsprechendes Transitionsprojekt der EVL ist inzwischen angelaufen, in dem die ivl als abgebender IT-Dienstleister eingebunden ist und in Zukunft noch gewisse Schnittstellen bereitstellen wird. Die EVL hat angekündigt, den Einsatz von SAP® generell, d.h. auch für die kaufmännischen Prozesse, in der Logistik und HR ab dem 2. Halbjahr 2025 zu prüfen. Hierfür können andere IT-Dienstleister entsprechende Lösungen für Unternehmen der Energiewirtschaft anbieten.

2. Zentralisierungsabsichten im Hinblick auf die IT-Lösungen für Kommunal- und Landesverwaltungen: Weiterhin arbeiten das Land NRW, die kommunalen Spitzenverbände und der kommunale Zweckverband KDN (Dachverband kommunaler IT-Dienstleister) daran, die kommunalen IT-Leistungen in NRW stärker zentral und einheitlich zu organisieren. Für 2025 ist geplant, die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen für einen zukünftigen zentralen kommunalen IT-Dienstleister in NRW zu erarbeiten. Ähnlich zu IT-Dienstleistern wie Dataport in Norddeutschland oder Komm.ONE bzw. AKDB in Süddeutschland könnte in Zukunft ein zentraler IT-Dienstleister in NRW entstehen. Hieraus könnten sich sowohl Chancen als auch Risiken für die ivl ergeben.
3. Eingeschränkte Leistungsfähigkeit der ivl in IT-Projekten: Die ivl arbeitet seit mehreren Jahren in einem Spannungsfeld wachsender Betriebs- und Betreuungsleistungen, enger Personalkapazitäten und der Umsetzung von Veränderungen der eigenen Organisation, Prozesse und Zusammenarbeit. Die oben beschriebene Reorganisation zum 1. Januar 2025 soll mittelfristig Verbesserungen erzielen, führt jedoch in 2025 und vermutlich 2026 auch zu gewissen Belastungen in der Umsetzung von Veränderungen und Optimierungen. Es ist darum wichtig, auch die mittel- und langfristige Positionierung und Ausrichtung der ivl als IT-Dienstleister für den Konzern Stadt Leverkusen zu klären.
4. Der demografische Wandel beschäftigt die ivl seit längerem unter Risikogesichtspunkten. Das Durchschnittsalter der ivl lag im September 2023 bei 48,2 Jahren, Anfang November 2024 bei 47,7 Jahren, damit jahresbereinigt also um 1,5 Jahre niedriger. Diese positive Tendenz basiert u.a. auf Neueinstellungen in 2024, mit denen jüngere Kolleginnen und Kollegen ins Unternehmen gekommen sind (28% davon Frauen). Dennoch ist das Durchschnittsalter weiterhin relativ hoch und speziell im SAP® Application Services (SAS) sehr hoch. So gehen in diesem Bereich Ende 2025 und Anfang 2026 sehr erfahrene Mitarbeitende in den Ruhestand. Das ist insofern ein Risiko, weil die Stadt Leverkusen anders als die meisten (über 90%) anderen Kommunen noch nicht mit ihrem Projekt zur Umstellung des SAP® auf S/4 HANA begonnen hat und solche Erfahrungen dann hilfreich gewesen wären.

Insgesamt ist festzustellen, dass aus dem bestehenden Risikomanagementsystem von der Geschäftsführung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken gesehen werden.

## **Chancen**

Die Anbindung der Leverkusener Schulen an das ivl-Netzwerk mit den dazu gehörigen schulischen Anwendungen, Serverbetrieb und Hardware-Ausstattungen für die Schulen ist eine maßgebliche Chance auf zusätzliches Geschäft bei der ivl. Die ivl ist weiterhin dabei, ihr Geschäftsfeld im Bereich der Schulen auszubauen. Dies zeigt sich durch den zusätzlichen Umsatz infolge der Hardware-Ausstattung Leverkusener Schulen. Der Ausbau der IT-Landschaft an Leverkusener Schulen ist dabei das maßgebliche Ziel.

Mit der für das erste Halbjahr 2025 geplanten Produktivsetzung des DMS kann der ursprünglich schon für 2024 geplante Betrieb des Systems durch die ivl beginnen. Zudem steht damit der Weg offen, die

Lösung auf immer mehr Fachbereiche der Stadt auszurollen. Damit entsteht ein neues und sehr zukunftssträchtiges Schwerpunktthema für die ivl aber vor allem für die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, um die Digitalisierung bei der Stadt voran zu bringen.

Mit der Einführung von Microsoft 365 bei der ivl in 2025 entsteht ein neues Zukunftsthema rund um die Digitalisierung und Modernisierung der Arbeitsplätze und der digitalen Zusammenarbeit. Damit können viele der bisherigen Office-Lösungen abgelöst werden, neben Microsoft Office auch z.B. Zoom oder proprietäre Lösungen für Softphone, Intranet, Projekt Management, Dateiaustausch über Cloud oder große Teile der klassischen Telefonie. Zudem werden neue Lösungen möglich wie Projekt- und Teamorientiertes interdisziplinäre Zusammenarbeit, Unabhängigkeit der Arbeit von Ort und verwendeter Hardware (PC, Notebook, Tablett, Smartphone).

Unabhängig davon wird die ivl zusammen mit Ihren Gesellschaftern in 2025 Entscheidungen über die mittel- und langfristige Ausrichtung treffen. Das schafft neue Potenziale für eine verstärkte Leistungsfähigkeit, Verbesserung der Effizienz, Prozesse und Tools der ivl sowie der Zusammenarbeit der ivl mit ihren Kunden und die Ausweitung des Leistungsportfolios und damit insgesamt auch der Attraktivität der ivl als Arbeitgeber und Dienstleister.

Dieser Lagebericht enthält auch Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der ivl beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller der ivl zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Diese sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet.

Leverkusen, 18.06.2025

Informationsverarbeitung Leverkusen

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (ivl GmbH), Leverkusen

Dr. Ulf Dunker